

Vielfalt des ökonomischen Systems dieser Landschaft, den differenzierten sozialen Strukturen und Wirtschaftsformen, die sich nicht zuletzt in dem hohen Maß der damaligen Schriftlichkeit zeigen, läßt die welfische Quelle nichts erahnen. Weder die Bedeutung der agierenden Landgemeinden wie Este¹¹³, noch die Existenz anderer Herrschaften werden erwähnt. Die dichte Verflechtung des Besitzes der Markgrafen mit dem der Herren von Baone¹¹⁴, der Paduaner Kirche¹¹⁵ und des Klosters S. Zaccaria in Venedig, dessen Verwaltungszentrum in dieser Gegend Monselice gewesen ist¹¹⁶, wird nicht einmal angedeutet. All dies belegt die unrealistische Vorstellung des Autors von der sogenannten *curtis Elisina*. Die Steingadener Fortsetzung übernahm später einfach den Namen und ließ in ihrer stark gerafften Vita der letzten 24 Lebensjahre Welfs VI. die *egregiam curtim Elisinam*, welche man das Hausgut der Herrin Mathilde nennt, zusammen mit den großen italienischen Reichslehen Welfs VI. an den Kaiser übergehen¹¹⁷. Was Elisina anbelangt, so irrte sich der Verfasser dabei allerdings beträchtlich, denn Este und Solesino haben nie zum mathildischen Gut gehört¹¹⁸, und die Behauptung, Welf VI. habe sie gleichzeitig mit seinen großen Reichslehen resigniert, läßt sich unschwer durch die weitere Geschichte dieser Orte widerlegen¹¹⁹.

Von den vier Brüdern, die die Welfen belehnt hatten, war Opizo von Este der einzige Überlebende, nachdem auch Markgraf Albert im Frühjahr 1184 gestorben war. Er konnte hoffen, das welfische Lehen nun in seiner Hand zu vereinen. Doch sollte er an Alberts Erbe wenig Freude haben, denn sein Bruder hatte in seinem Testament nicht ihn, sondern seine beiden Töchter, Adelasia und Auremplasia, zu Erbinnen

113) Sante BORTOLAMI, *Città murate del Veneto* (1988) S. 66 f., S. 208.

114) ZORZI, *Il territorio* (wie Anm. 30) S. 112 f., Gérard RIPPE, *La logica della proscrizione: la „pars“ degli estensi a Padova*, in: Giorgio CRACCO, *Nuovi studi Ezzeliani* 1 (*Nuovi studi storici* 21,1, 1992) S. 260.

115) ZORZI S. 66, S. 70 und S. 87.

116) Karol MODZELEWSKY, *Le vicende della „pars dominica“ nei beni fondiari del monastero di S. Zaccaria di Venezia (sec. X–XIV), pars I*, *Bollettino dell'Istituto della Società e dello Stato Veneziano* anno 4 (1962) S. 44 ff.

117) Siehe Anm. 108.

118) Wenngleich es eine Beziehung der nahe bei Este gelegenen Burg Calaone zu Mathilde gibt, siehe unten Anm. 136.

119) Ebensowenig hatten Heinrich der Löwe und Welf VI. „la totale rinuncia“ vollzogen, wie CARAZZOLO, *Montagnana* (wie Anm. 49) S. 81, vgl. auch S. 42 Anm. 84 meinte.